

• ASO Arbeitsgemeinschaft Soziale Arbeit in der Onkologie

MARIE RÖSLER, PROF. DR. SABINE SCHNEIDER, JÜRGEN WALTHER

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Arbeitsergebnissen im Berichtsjahr 2017 zählten: ▶ Erarbeitung eines Expertenstandards für die „Psychosoziale Erstberatung onkologischer Patienten in der stationären Versorgung durch die Soziale Arbeit (PEOPSA)“; ▶ die Gestaltung von drei onkologischen Foren auf dem Bundeskongress der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit in der Onkologie, die zentrale Themen in der Beratung onkologischer Patienten – Migration, Reintegration ins Erwerbsleben und wirtschaftliche Folgen einer Krebserkrankung – zum Gegenstand hatten; ▶ die Fortbildung für neu in der Onkologie tätige Fachkräfte der Sozialen Arbeit; ▶ der Verbund-Antrag für das Projekt „Implementierung und Evaluation des Expertenstandards PEOPSA“ im Rahmen des Forschungsschwerpunktes Patientenorientierung an die Deutsche Krebshilfe.

Was war das wichtigste Ereignis im Jahr 2017?

Das war die Expertenrunde zu dem von der ASO in Kooperation mit der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen erarbeiteten Entwurf zur „Psychosozialen Erstberatung onkologischer Patienten in der stationären Versorgung“. An der Expertenrunde und an der weiterführenden Diskussion beteiligten sich Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Arbeitsgemeinschaften der DKG (Psychoonkologie, Supportive Maßnahmen in der Onkologie, Rehabilitation und Sozialmedizin, Prävention und integrative Maßnahmen in der Onkologie), von Fachverbänden der Sozialen Arbeit, Praxisfachkräfte und Hochschulvertreter. Ziel des Projekts ist die Erarbeitung und Abstimmung eines einheitlichen Konzepts für die Erstberatung, das von einer breiten fachlichen Basis getragen wird.

Was ist daran bedeutsam?

Mit der Einführung von Zertifizierungen für Organzentren und Onkologische Zentren wurde verbindlich festgelegt, dass Patienten der Zentren eine Erstberatung durch Fachkräfte der Sozialen Arbeit erhalten. Fachlich gestützt wird diese Anforderung durch die S3-Leitlinie Psychoonkologie. Die interdisziplinäre Erarbeitung eines einheitlichen Standards für die psychosoziale Erstberatung durch die Soziale Arbeit trägt nicht nur dazu bei, die Qualität zu sichern und zu gewährleisten, dass krebserkrankte Menschen und ihre Angehörigen von Anfang an über psychosoziale Unterstützungsmöglichkeiten aufgeklärt werden. Sie leistet darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis und zur Verbesserung der Zusammenarbeit der für die psychosoziale Versorgung zuständigen Berufsgruppen.

Sie haben 2017 einen von der DKG finanziell geförderten Projektantrag umgesetzt: Welches Projekt haben Sie gemacht und warum?

Dank der Förderung durch die DKG konnte die ASO Ende 2016 das Projekt „Implementierung und Evaluation des Expertenstandards PEOPSA“ mit einer Recherche der internationalen Literatur zu dem Thema starten. Experten haben das Konzept diskutiert und abgestimmt.

Wie schätzen Sie das Jahr 2017 für die Entwicklung Ihrer AG insgesamt ein?

Im dritten Jahr der ASO standen die inhaltliche Arbeit am Projekt PEOPSA, die Organisation und Durchführung verschiedener Fortbildungen für Fachkräfte der Sozialen Arbeit sowie die Mitarbeit in Gremien im Mittelpunkt.

Was möchten Sie in Ihrer AG weiter verändern?

Die ASO muss zahlenmäßig weiterwachsen, und sie braucht aktive Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen aus dem stationären und ambulanten Bereich, damit sie die vielfältigen Aufgaben und Anforderungen erfüllen kann. Deshalb hat die Mitgliederversammlung der ASO beschlossen, das dreiköpfige Gremium von Sprecherinnen und Sprechern durch einen Beirat zu verstärken. Davon versprechen wir uns neue Impulse für die Weiterentwicklung.